

**Bezugsgebühr:**

Wochentheilblatt 2 M. 60 Pf. durch die Post 2 M. 75 Pf.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Mittwoch; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgehung, wo die Durchsage durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht an Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Theilauflagen Abends und Morgen zugestellt.

Die Abnahme eingelinderte Schriftstelle keine Verbindlichkeit.

Berichtscheinheit: Band 1 Nr. 11 u. Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
Verlag von Giese & Reichardt.

**Tuchwaaren.** Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. **Hermann Pörschel,** Scheffelstrasse 19.

**Robert Böhme jun.** empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl **Georgplatz 16.**

**Mr. 119. Spiegel:** Neueste Drahnachrichten. Hofnachrichten. Landtag. Gesamtrathshaltung. Bundesgeschehen. Neutes deutsches Bundes-Regelrecht. Ludwig Friedrich. Aus alter Zeit. **Mittwoch, 2. Mai 1900**

**Herrschreib- und Fernsprech-Berichte vom 1. Mai.**

**Cronberg.** Der Kaiser ist heute Morgen kurz nach 8 Uhr zum Besuch der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe empfangen.

**Berlin.** Reichstag. Das Haus beschäftigte sich mit Wahlvorschlägen. Neben die Wahl des Grafen Tönnesmann-Bredtstein beschloß das Haus Erhebungen. Die Wahlen Börner (Schwarz-Sondershausen), Ernst (L. Bromberg), Krämer (L. Coblenz) wurden für gütig erklärt. Die Wahl v. Löbel's (VIII. Potsdam) beantragt die Nominierung für ungültig zu erklären. v. Brothauten beantragt weitere Erhebungen. Auer tritt für den Konservativen Klub ein.

**Berlin.** In der Budgetkommission des Reichstags wurde die Spezialberatung der Flottenvorlage fortgeführt und zwar mit der Debatte über § 6 des vom Centrum eingebrachten Vierungs-Entwurfs, der die Belebung der Mittelland betrifft. Vor Eintreten in die Tagessitzung gab Staatssekretär Freiherr v. Thielmanns Räumen der verbündeten Regierungen die Erläuterung, daß in den künftigen Handelsverträgen der Landwirtschaft ein kräftigerer Schutz gewährt werden solle. Über die Höhe des Sohnes so lange er inde noch nichts angeben, da zunächst die Vorarbeiten abgeschlossen werden mügten. Abg. Müller-Zulda (Centr.) war mit dieser Erklärung wenig zufrieden, zumal dadurch die Finge der Leutewohl nicht gelöst worden sei. Ein Theil des Centrums würde gegen die Flottenvorlage sein, falls die Majorregelung freier Landwirtschaftlicher Arbeitnehmer nicht unterbliebe. Abg. Graf Albrecht (Centr.) konstatierte, daß im Osten dieselbe traurige Leutewohl herrsche wie in Schlesien; auf alle Fälle müsse man aber alles Andere verlassen, ehe man ländliche Arbeiter zur Ausbeutung zulasse. Abg. Graf Albrecht (Reichsp.) erklärte das beste Mittel gegen die Leutewohl in der Erweiterung der Abwanderung in die Städte, indem man den Nachweis der vorhandenen Arbeitsgelegenheit, der Wohnung u. verlange. Abg. Graf Tolberg (Centr.) fand den Grund der Abwanderung der landwirtschaftlichen Arbeiter in die Städte darin, daß die auf Kosten der Landwirtschaft beworngte Industrie hohe Löhne zahlen könnte. Ein Hauptmittel gegen die Leutewohl sei die Abänderung des Sohnes über den Unterhaltungswohnung. Abg. Dr. Haase (nat.-lib.) erkannte die Notlage der Landwirtschaft, insbesondere betrifft der Leutewohl an, besitzt aber, daß das einzige Hilfsmittel dagegen die Eröffnung der Grenzen ohne Rücksicht auf die Nationalität sei. Dieses Hilfsmittel würde die Gefahr bedeuten, daß das Deutsche Reich zu einem wirtschaftlichen Völkerstaat zu machen wie Österreich-Ungarn. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht sei die Eröffnung der Grenzen ein zweckwidriges Mittel. Man sollte ver suchen, die zerstreut im Auslande lebenden Deutschen, denen es dort wirtschaftlich und national schwierig gebe, wie in Südtirol, in die reichs-deutsche Heimat zurückzukehren. Abg. Bödel (Soz.) meinte, daß einziges Mittel zur Abbildung der Leutewohl sei die Herabsetzung des Armerstandes. Dann wurde zur Erleichterung übergegangen. Abg. Richter (frek. Pv.) machte sich für eine Reichsvermögenssteuer aus. Abg. v. Gordon (Reichsp.) erklärte um eine offizielle Billigung, wie sich die verbündeten Regierungen zu einer solchen Steuer stellen. Staatssekretär Freiherr v. Thielmann erwiderte, nach seiner Kenntnis sei die Mehrzahl der Regierungen der Eingeforderten nicht gefallen, einen Eingriff des Reiches in das ihnen durch die Verfassung vorbehaltene Recht der direkten Steuern zu lassen. Die Reichsvermögenssteuer erachte nunmehr aussichtslos. Es entpann sich eine längere Diskussion darüber, ob der Antrag Müller nicht einen ganz neuen Gesetzentwurf darstelle, über den zunächst im Plenum eine erste Meinung festzustellen müsse. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt. — Die Reichstagskommission für den Geheimenrat über die Post-Dampfschiff-Befreiung in Ostafrika nahm heute die beiden ersten Paragraphen (Dauer 15 Jahre, Beihilfe jährlich 1.350.000 M.) sowie Bestimmungen der Linien und der Postgeschwindigkeit unverändert an. — Der im Reichstag angesetzte Entwurf eines Sacharin-Gesetzes hat, wie man hört, die Zustimmung des preußischen Staatsministeriums gefunden und dürfte demnächst den Reichstag zugehen.

**Leipzig.** Auf Besuch des Magistrats und eines Magistratsbeamten holte das Reichsgericht das Urteil des Landgerichts II zu

Berlin vom 19. Dezember 1899 auf, durch das der Redakteur Joachim Gebßen von der Amtszeit der Beleidigung durch die Freiheit freigesprochen worden ist. Insofern wurde die Sache an das Landgericht I zu Berlin zurückverwiesen. Dagegen wurde die Revision der Nebenklage gegen die Freisprechung des Mitangeklagten, Kaufmann Sahling-Fischer, verworfen.

**Stuttgart.** Dem "Schwab. Cour." zufolge ist die Abreise des Königs und der Königin zu der Hochzeit in Arolsen wegen schwerer Erkrankung des Sohnes des Erbprinzen von Wied verzögert worden.

**Darmstadt.** Der Großherzog von Hessen wird sich Sonnabend Abend zw. Großherzogtage nach Berlin geben.

**Dessau.** Der Hofstaatsrat, Herzogl. Sekr. Wiss. Gebr. Math. Freiherr v. Cohn ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

**Rotterdam.** Die deutsche "Dordrechts-Vloot" ist heute früh 6 Uhr von hier abgegangen. Sie passt auf holländischen Gebiet die Ortschaften Vlissingen, Gorinchem, Zaltbommel, Tiel und Nieuwpoort.

**London.** Nach einem Telegramm aus Kavastadt ist wieder ein Gefangener erschossen worden, der aus dem Lager der Geiselnahmen bei Greenpoint zu entwischen suchte. — Wie den "Times" aus Bloemfontein vom 29. April gemeldet wird, ist dort eine Englandfeindliche Vereinigung entdeckt worden, die zahlreiche Mitglieder hat, mit dem Feinde in Verbindung stand und ihm unter heimlicher Mitwirkung benachbarter Farmer Waffen lieferte. Eingehende Informationen über die Bewegungen der Engländer wurden den Buren durch Laibeposten und reitende Buren gegeben. Jetzt darf Niemand die Stadt betreten, noch verlassen.

**London.** Dem "Athenaeum Bureau" wird aus Thabanchu vom 30. April gemeldet: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff, um sich eines Bergpostes zu bemächtigen und einen Proviantzug abzuschneiden. General French griff sofort die Stellung des Feindes an und sandte Truppen an die dort stehenden Berge. Die Dunkelheit ermöglichte es den Buren, sich zurückzuziehen. Die Stellung der Buren ist dies fast uneinnehmbar. Die Berge, die sie hier und als bei Colenso, dehnen sich auf Meilen rings um die Stadt aus. Die Lage ist heute unverändert. Es hat den ganzen Tag über ein lebhafter Artilleriesturm stattgefunden. Eine Kolonne unter Führung Hamilton's ist in nordwestlicher Richtung vorgedrungen und hat die Stellung des Feindes ausfindig gemacht, der auf weite Entfernung feuert.

**Portsmouth.** Das japanische Schlachtschiff "Nachi", das bei Southsea auf Grund geraten war, ist flott gemacht und hat bei Spithead geantert.

**Wiesenburg.** Wie der Kriegsminister bekannt macht, wird auf Befehl des Kaisers eine Feier zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Todesstages des Feldmarschalls Sun Yat-sen in der Zeit vom 4. bis 12. M. stattfinden. Die Feier wird u. A. durch beobachtet, daß bei allen Truppeneinheiten und in den militärischen Verbänden eine Schilderung des Lebens Sun Yat-sen gegeben wird, ferner in feierlichen Gottesdiensten, Seelenmesse, in Regimentsschwingungen u.c. Zur Teilnahme an der Feierlichkeit werden alle Nachkommen Sun Yat-sen's, sowie die Veteranen der Regimenter, in welchen er diente, oder zu welchen er gezählt wurde.

**Moskau.** Vor dem Kaiser und der Kaiserin handelt heute eine große Parade der Truppen statt, bei welcher 10 Bataillone Infanterie, 6 Eskadrons Kavallerie, 4 Söldner-Kavallerie und 36 Geschütze in Front standen. Alle Straßen, welche den Theaterplatz, auf welchem die Parade stattfand, begrenzen, waren von Bollwerken dicht besetzt, welche dem Kaiser und der Kaiserin begeisterte Rundgänge darbrachten.

**Kimberley.** Eine etwa 200 Mann starke Burenabtheilung hat Winderton befreit.

**Kimberley.** Aus Winderton wird gemeldet, daß ein Burenabteilung das Dorf überfiel und den Hotelwirth und zwei andere Einwohner verhaftete.

**Ladysmith.** Der Feind hat aufgehört, Patrouillen nach unseren Plantagen zu entsenden. General Botha ist von Victoria zurückgekehrt und hat den Oberbefehl über die Streitkräfte der Buren wieder übernommen.

**Wazern.** Der ungeordnete Rückzug der Buren dauert fort; ihre Rückwärtsbewegung nach Norden ging, soweit bekannt,

**Kunst und Wissenschaft.**

\* Mittheilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus hat der Spielplan dieser Woche in Folge von Unmöglichkeit mehrerer Mitglieder verschiedene Abänderungen erfahren müssen. Wittenbach, wird statt des ursprünglich angelegten "Troubadour" Nebul's "Joleph in Egypten" in der bekannten Belebung in Scene geladen. Donnersberg den 3. Mai gelangt zum ersten Male Otto Siebeck's dreigliedrige Oper "Der Offizier der Königin" zur Aufführung. Die Belebung der Hauptrollen ist die folgende: Königin Anna-Fe. Kramer; Herzogin von Marlborough-Frl. Dubo; Eliz. Churchill-Fr. Wedekind; Heinrich Volberg-Dr. Perron; Richard Volberg-Dr. Höpfl; Arthur Douglas-Dr. Gieben; Thompson-Dr. Rebhulka. Anfang 7 Uhr. — Im Königl. Schauspielhaus gelangt Donnersberg den 3. Mai (2. Abend des Schiller-Festes) neuinstudierte Die Vertheidigung des Hesek zu Genova" ein republikanisches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Schiller in den nachstehenden Belebungen der Hauptrollen zur Aufführung: Andreas Dorn-Dr. Müller; Blancketta Doria-Dr. Frohse; Dr. Blancketta-Dr. Berling-Dr. Winds; Bourguigno-Dr. Bühne; Calogno-Dr. Eggerth; Sacco-Dr. Bauer; Domelino-Dr. Hoss; Szenturione-Dr. Dettmer; Libo-Dr. Renz; Romano-Dr. Gunz; Ulrich Hassler-Dr. Wiene; Deutsche der Leibwache-Dr. Swoboda; Leonore-Frl. Salbach; Gräfin Julia-Frl. Richard; Bertha-Frl. Politis. Anfang 7 Uhr.

\* Die für heute, Dienstag, im Königl. Hofopern-Pause bestimmte Aufführung der "Föllunger" mußte wegen Indisposition Dr. v. Schwanne's abgezogen werden. Es wird "Der Frei-  
fuchs" gegeben.

\* Herr Generalmusikdirektor v. Schuch ist in Folge eines Hassleidens noch immer an das Blümmer gefesselt und wird seine künstlerische Thätigkeit vorläufig noch nicht aufnehmen können. Das Leid wurde durch die außerordentlich stürmische und unangenehme Überfahrt von New-York nach Cherbourg verursacht und ist allerdings von mehr langwelliger als von irgend einer bedeutungsvollen Art.

\* Eine neue Heroine Frau Schillak aus Wien wird Ende dieser oder Anfang nächster Saison in unserem Königl. Hof-

theater aufzutreten. Die Künstlerin, die sich seit mehreren Jahren bereits in's Privatleben zurückgezogen hat, wird in einer großzügigen Reihe von Rollen des klassischen und modernen Repertoires auftreten.

\* Dem Theater-Agenten Herrn Paul Brähl, Mitindhaber und Geschäftsleiter der Theater-Akademie Ludwig Erelinger in Berlin, wurde vom Herzog von Sachsen-Meiningen das dem Herzoglich Sachsen-Eisenmühlen Hauboden angemessene Verdienstkreuz verliehen.

\* Ein Meister der Kupferstichkunst, der den Grabstichel und die Radierung gleich sicher beherrschte, ein Maler, der Bilder in seinen trefflichen Werken Freude bereitete, ein Künstler aus unserem Volle, dessen Herz mit ganzer Liebe an der Heimat hing. Ludwig Friedrich, hat in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag in unserer Stadt gefeiert. Der etwärzige Künstler, der auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken kann, entstammt einer alten sächsischen Künstlerfamilie, seine Vorfahren waren künstlerische, später königlich sächsische Hofmaler und haben wie er aus manch schönen Bildern die Heimat malerisch veretlichten lassen. Sein Lehrer war Ludwig Adrian Richter, von dem der Schüler das seine Naturempfinden und die zeichnerische Sicherheit geerbt hat, sowie den Fleiß für die Ausarbeitung minutiöser Details, die seine Sätze so außerordentlich wertvoll machen. Denn diese waren es, die neben zahlreichen Zeichnungen und Aquarellen aus der Sächsischen Schweiz den Namen des Meisters weit hinaus in die kunstfertigen Kreise der gebildeten Welt getragen haben, und die noch heute das Auge des Kunstreisenden wie des Künstlers aufrechtig entzünden. Von seinen größeren Arbeiten sollen hier genannt sein:

\* Kunstmensch, hat Ludwig Friedrich ein glänzendes Zeugnis ausgefüllt und gern und oft seine reiche Begabung auf das Lebholte anerkannt. Daß der Künstler auch als Mensch sich einer seltenen Beliebtheit erfreut, und in voller Rücksicht mit fast ingeborenen Humor seinen Lebensabend verbringt, das hat Ludwig Friedrich einen großen Kreis von Freunden und Verehrern geschaffen, die in ihm nicht nur den ehrwürdigen Meister seiner Kunst, sondern auch den trefflichen Charakter dieses echt deutschen Empfundenen Mannes schätzen und lieben.

**Anzeigen-Carr.**

Die Annahme der Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Nachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienthalstrasse 38 von 11 bis 12 Uhr. Die 1. vord. Grundseite (ca. 8 Seiten) 15 Pf. Anführungen mit der Preisliste Seite 20 Pf.; die doppelte Seite 20 Pf. oder auf Teilsseite 10 Pf.

Im Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. bis 2. vord. Grundseiten 20, 25, 30 und 35 Pf. nach beliebtem Tarif.

Kaufmännische Aufträge nur gegen Voranschlagszahlung. Belegblätter werden mit 10 Pf. verdrängt.